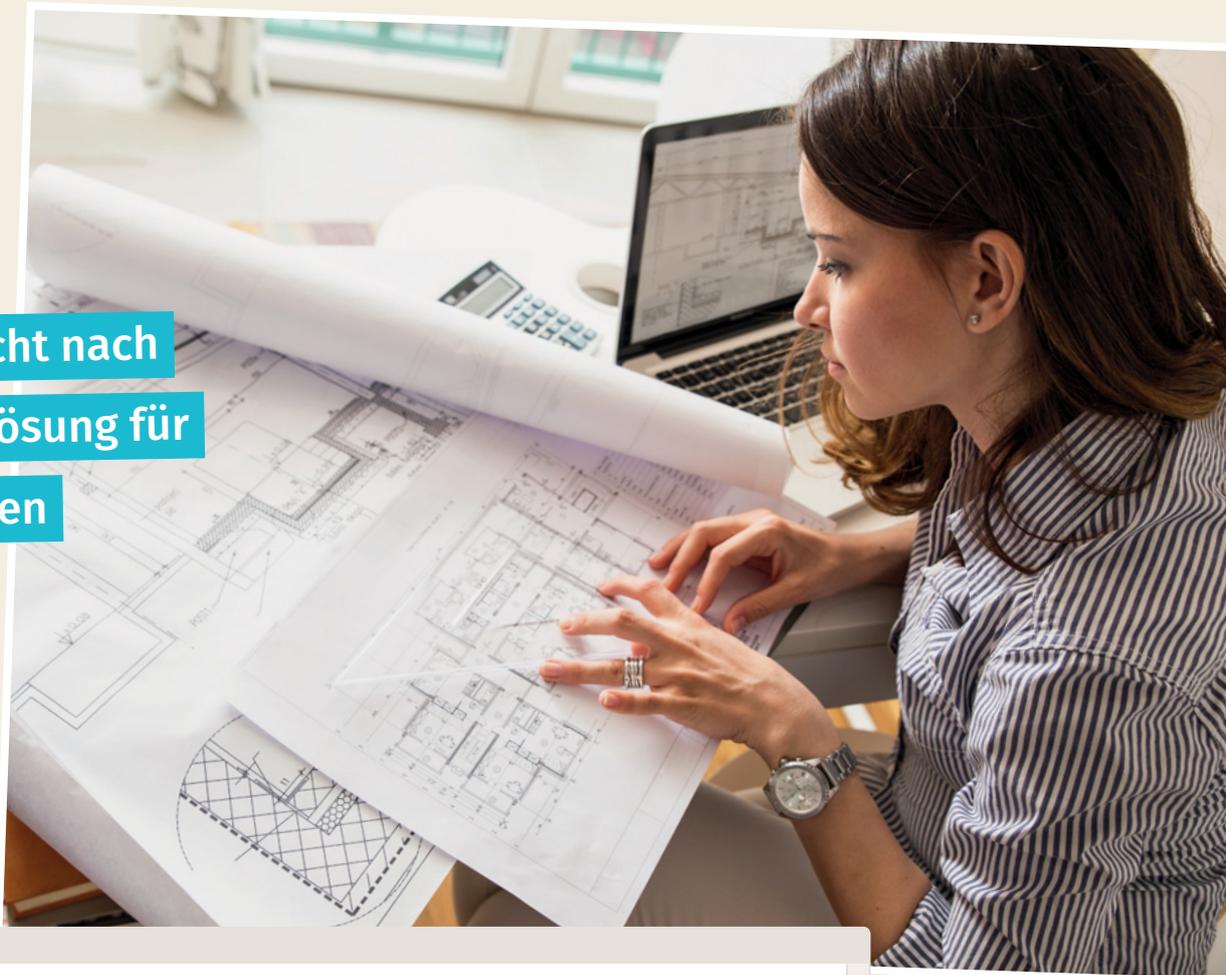


1

Mia Kälin sucht nach
der besten Lösung für
ihre Bauherren



ARCHITEKTURBÜRO OPTIDOMUS

Inh. Mia Kälin M.A.

Wir

- bieten Lösungen für jede Bauaufgabe – ob groß oder klein, ob City oder Land.
- nehmen uns Zeit: für Sie, für Entwurf, Planung und Ausführung.
- zeigen Ihnen Ihr Haus schon während der Planung als Grundriss, Aufriss, Simulation.
- suchen nach der besten Lösung für Ihre Wünsche.
- bieten eine umfassende Gebäudeplanung bis hin zum fertigen Haus einschließlich Energieberatung, Freiraumplanung und Gestaltung der Innenräume.



1 Welche Hinweise zur Arbeit des Architekturbüros OptiDomus wären für Sie ausschlaggebend, um sich mit einem Bauvorhaben an das Büro zu wenden?

Ich finde es gut, dass das Architekturbüro alle Aufträge annimmt und nicht nur große und teure Projekte.

A ein Beratungsgespräch verstehen

A1 Worauf muss ein Architekt beim Planen eines Hauses achten? Sprechen Sie im Kurs. → AB

Ästhetik Kosten baurechtliche Vorschriften Statik Licht Raumgröße
Wünsche der Bauherren Energieverbrauch Materialien Funktionalität Umgebung
Steigung der Treppen Größe der Türen ...

1 01 **A2|a** Beratungsgespräch – Mia Kälin hat den Auftrag, ein Einfamilienhaus zu entwerfen und zu bauen. Der Bauherr, Urs Gerber, ruft sie an. Hören Sie den Anfang des Gesprächs. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie an. → AB

- 1 Urs Gerber hat sich zusammen mit seiner Frau den Grundriss erneut angesehen.
- 2 Urs Gerber kann sich das Haus anhand des Grundrisses gut vorstellen.
- 3 Frau Kälin hat den Bauherren mit einer Computersimulation gezeigt, wie das geplante Haus später aussehen wird.
- 4 Frau Kälin wird ein Modell vom Haus bauen.



1 01 **b** Hören Sie noch einmal. Warum ruft Herr Gerber an? Kreuzen Sie an.

- 1 Er möchte gern ein Musterhaus sehen.
- 2 Er hat Änderungswünsche.
- 3 Er möchte mit Frau Kälin den Grundriss noch einmal durchgehen.

c Hören Sie den mittleren Teil des Telefonats in Abschnitten. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

1 02 **Abschnitt 1**

- 1 Ein geräumiges Wohnzimmer ist den Gerbers wichtig.
- 2 Bei einer Vergrößerung des Wohnzimmers hat Frau Kälin Bedenken wegen der Statik.
- 3 Eine Verlängerung des Zimmers ist nur möglich, wenn eine Säule eingebaut wird.
- 4 Herrn Gerber ist die Größe der Diele nicht wichtig.

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| r | f |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |



Säule



Diele

1 03 **Abschnitt 2**

- 1 Bei einer Verkleinerung der Diele muss die Treppe neu geplant werden.
- 2 Wegen baurechtlicher Vorgaben ist es nicht möglich, die Treppe steil genug zu machen.
- 3 Mit einer Wendeltreppe könnte man das Problem lösen, sie wäre aber teurer.
- 4 Herr Gerber findet den Vorschlag, eine Wendeltreppe einzubauen, gut.

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |



Wendeltreppe

1 04 **Abschnitt 3**

- 1 In der Planung ist im Wohnzimmer ein Holzfußboden vorgesehen.
- 2 Herr Gerber möchte Dielen.
- 3 Fertigdielen sind ebenso wie massive Dielen ganz aus Holz.
- 4 Herr Gerber bittet um ein Angebot für massive Dielen.

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |



Parkett



Dielen

1 05 **d** Hören Sie den Schluss des Telefonats. Wie verbleiben Frau Kälin und Herr Gerber? Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 Frau Kälin soll ein Konzept einen Grundriss für ein großzügigeres Wohnzimmer erarbeiten.
- 2 Herr Gerber will vorher vorher nicht mit seiner Frau über die Wendeltreppe sprechen.
- 3 Frau Kälin macht sofort später einen Termin aus, um ihren Vorschlag vorzustellen.

A3 Haben Sie beruflich oder privat auch schon einmal Änderungswünsche geäußert oder mussten Sie auf Änderungswünsche von Kunden oder Vorgesetzten reagieren? Erzählen Sie im Kurs.

Ich habe einige Jahre in einem Restaurant gearbeitet. Da gab es oft Gäste, die die Gerichte nicht so haben wollten, wie sie auf der Karte standen. Das war ganz normal, aber manchmal schon anstrengend.

B einen Text über technische Entwicklungen verstehen

B1 Besitzen Sie Gegenstände, die mit dem Internet kommunizieren wie Smartwatch, Fitnessarmband, smarte Körperwaage, Sprachassistent? Wie nutzen Sie sie? Sprechen Sie im Kurs.

Ich habe ein Fitnessarmband. Das misst, wie viele Schritte ich am Tag gehe. Dadurch weiß ich, ob ich mich genug bewege. Wenn ich mal zu wenig gelaufen bin, gehe ich am Abend noch einmal spazieren.

B2|a Überfliegen Sie den Text ganz kurz. Was ist das für ein Text? Wo könnte er erschienen sein? Sprechen Sie im Kurs.

- A** Das Internet der Dinge (engl. *Internet of Things* oder kurz IoT) war ursprünglich die Vision von einem intelligenten Netzwerk, in dem Geräte untereinander und mit dem Internet kommunizieren – und das ohne direkten Einfluss des Menschen.
- 5 Beschrieben wird diese Vision bereits 1991 durch Mark Weiser in seinem Aufsatz *The Computer for the 21st Century*.
- B** Aus der Vision ist mittlerweile Wirklichkeit geworden: Es gibt Kühlschränke, die mit einer Kamera ausgestattet sind, sodass sich der Besitzer per Smartphone über den Inhalt informieren
- 10 kann. Für Hunde kann man Halsbänder kaufen, die GPS-Daten liefern, damit man jederzeit auf dem Smartphone nachsehen kann, wo sich der Hund gerade befindet. Vernetzte Autos parken selbstständig ein. Wearables sind beliebte Mittel zur Selbstoptimierung: Sie messen Puls und Herzschlag, Schrittzahl und schicken die Daten in die Cloud. Auswertung, Analyse und Feedback erreichen den Nutzer per App.
- C** In Zukunft soll das Internet der Dinge den Menschen das Leben erleichtern: Vernetzte Autos umfahren den
- 15 Stau oder wissen, wann sie in die Werkstatt müssen; Waschmaschinen melden per App, wenn die Wäsche fertig ist, oder sie waschen zu einer Zeit, wenn der Strom besonders günstig ist; Kühlschränke informieren, wenn etwas fehlt, oder bestellen es gar eigenständig nach; Straßenlaternen dimmen ihr Licht, wenn sie feststellen, dass sich niemand in ihrer Nähe aufhält. Die Anwendungsmöglichkeiten scheinen schier unbegrenzt. Und die Vorteile für die Menschen liegen auf der Hand. Beispielsweise könnte man dank smarterer Technik im
- 20 Alter länger als bisher in der eigenen, vernetzten Wohnung leben. Dabei könnte z. B. die intelligente Pillebox helfen, die an die rechtzeitige Einnahme der Medikamente erinnert und ein neues Rezept anfordert, wenn die Medizin zu Ende geht. Hier wäre auch ein Gesundheitsarmband nützlich, das rechtzeitig den Notdienst alarmiert, wenn die Körperfunktionen kritisch sind, oder eine smarte Dusche, die erkennt, wenn jemand stürzt, und die dann den Notruf absetzt. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.
- D** Von den smarten „Dingen“ gehen jedoch auch Gefahren aus: Sie stehen in ständiger Verbindung mit dem
- 25 Internet. Das macht sie anfällig für Hackerangriffe. So haben sich Hacker in den USA in den Bordcomputer eines Autos eingehackt, glücklicherweise nur um Sicherheitslücken aufzuzeigen. Ein solcher Angriff könnte aber auch tödliche Folgen haben, insbesondere wenn ein vernetzter Zug betroffen wäre. Auch smarte Überwachungskameras können unerwünschte Folgen haben, wenn sich Kriminelle einhacken, die Kamera fern-
- 30 steuern und so die Hausbesitzer überwachen, um ihren Einbruch optimal vorzubereiten. Die Sicherheitsgefahren, die durch die Vernetzung der Welt entstehen, sind erheblich – und bei aller Bequemlichkeit und bei allen Vorteilen, die das Internet der Dinge bietet, muss man sich bewusst sein, dass sich kein vernetztes Produkt vollständig gegen Angriffe sichern lässt.
- E** Der ständige Kontakt mit dem Internet hat noch eine andere unerwünschte Folge, denn die vernetzten
- 35 Geräte übermitteln permanent die gesammelten Daten an die Hersteller oder an deren Geschäftspartner. Dadurch ist die Privatsphäre in Gefahr. Der intelligente Stromzähler, der sogenannte Smart Meter, soll beim Stromsparen helfen und sendet den Stromverbrauch an den Versorger. Dadurch sind Rückschlüsse möglich, wie viele Menschen wann in der Wohnung sind und welche Geräte sie benutzen.
- F** Es ist auch denkbar, dass die Daten für neue Geschäftsmodelle genutzt werden: So könnten künftig Auto-
- 40 versicherungen vom Auto gesammelte Daten über das Fahrverhalten verlangen, um die Höhe der Versicherungsbeiträge festzulegen. Oder die Putzdaten der smarten Zahnbürste könnten ausschlaggebend dafür sein, welchen Anteil der Behandlungskosten die Krankenversicherung übernimmt.



- G** Die gesellschaftlichen Folgen des IoT sind noch nicht absehbar. Sicher ist aber, dass es Auswirkungen auf die Arbeitswelt geben wird. Nach einer Studie der Universität Oxford werden in den USA in 10 bis 20 Jahren 45 47 Prozent aller Jobs automatisierbar sein. Allerdings ist davon auszugehen, dass nicht nur Jobs wegfallen, sondern dass gleichzeitig eine Vielzahl neuer Jobs entsteht.
- H** Das alles ist Zukunftsmusik und es ist auch fraglich, ob es tatsächlich so kommen wird. Bisher fehlt die Infrastruktur, um die lückenlose Vernetzung technisch umzusetzen. Sicher ist: Das Internet der Dinge ist auf dem Vormarsch. Sicher ist auch: Das IoT bringt viele Vorteile, aber auch Probleme mit sich. Wie viel Vernetzung 50 wir brauchen und wollen, wird nicht nur die Wirtschaft entscheiden, sondern maßgeblich auch die Menschen, die diese Produkte kaufen oder eben nicht.

b Lesen Sie den Text. Was ist das Thema? Kreuzen Sie an.

- 1 Internet der Dinge – Fluch oder Segen?
- 2 So sieht die Zukunft in der digitalen Welt aus
- 3 Internet der Dinge – alles nur Spielerei?
- 4 Was heute dank digitaler Technik schon möglich ist

c Zu welchem Abschnitt passt welche Zwischenüberschrift? Ergänzen Sie die Buchstaben. → AB

- | | |
|--|--|
| 1 _____ Privatheit in Gefahr | 6 _____ Sicherheitsgefahren |
| 2 _____ IoT als Vision | 7 _____ Bedeutung der Menschen für die Entwicklung des IoT |
| 3 _____ Neue Geschäftsmodelle | 8 _____ Beispiele für „Dinge“ der Zukunft |
| 4 _____ Automatisierung in der Arbeitswelt | |
| 5 _____ Beispiele für IoT in der Gegenwart | |

d Lesen Sie den letzten Absatz noch einmal. Welche Haltung zum IoT zeigt sich – eher positiv, eher negativ oder unentschieden? Sprechen Sie im Kurs.

B3 Erschließen unbekannter Wörter – Lesen Sie den Text noch einmal und markieren Sie unbekannte Wörter. Lesen Sie den Infokasten. Benutzen Sie die passende Strategie, um das Wort zu erschließen. → AB

Wörter erschließen

Die Bedeutung unbekannter Wörter lässt sich oft mit folgenden Strategien ermitteln:

1. Erschließen aus dem Textzusammenhang (Kontext):
 Beispiel: Das Internet der Dinge war *ursprünglich* die **Vision** von einem intelligenten Netzwerk ... Aus der **Vision** ist mittlerweile *Wirklichkeit* geworden.
 → Die Wörter *ursprünglich* und der Satz *Aus der Vision ist mittlerweile Wirklichkeit geworden* helfen, die Bedeutung von **Vision** zu ermitteln.
2. Erschließen über die Wortbildung:
 Beispiel: **Halsband**
 Das Zerlegen des Wortes in seine Teile *Hals* + *Band* hilft, die Bedeutung „Band für den Hals“ zu erschließen.

1. Strategie: Textzusammenhang		2. Strategie: Wortbildung	
Unbekanntes Wort	Kontext	Unbekanntes Wort	Teile des Wortes, Bedeutung
Vision	<i>ursprünglich, Wirklichkeit geworden</i>	Halsband	<i>Hals + Band = Band für den Hals</i>

B4 Wie stellen Sie sich die Zukunft mit dem Internet der Dinge vor? Sprechen Sie im Kurs.

Wortbildung

Zusammensetzung: Sicherheit + Gefahr → Sicherheitsgefahr
 Vorsilbe: ver- vernetzt
 Nachsilbe: -lich fraglich, ursprünglich

C seine Meinung begründen

C1 Lesen Sie die Begriffserklärung. Wurden/Sind bei Ihrer Firma bestimmte Bereiche outsourct? Sprechen Sie im Kurs.

Beim Outsourcing werden bestimmte Arbeiten, die ursprünglich in einem Unternehmen erbracht wurden, ganz oder teilweise zu externen Dienstleistern ausgelagert. Bezogen auf den IT-Bereich kann beispielsweise der Betrieb eines Rechenzentrums, einer Software oder einer Webseite einer anderen Firma übertragen werden.



1 06 **C2|a** Dorothee Weckerling ist Geschäftsführerin des Lebensmittelunternehmens BioKost und hat die Abteilungsleiter zur Abteilungsbesprechung eingeladen. Über welche Punkte wird gesprochen? Hören und ergänzen Sie.

- 1 Gründe für das Outsourcing von Aufgaben der Abteilung
- 2 Zusammensetzung der gruppe Outsourcing
- 3 Termin für



1 06 **b** Welche Aussage ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

- 1 Ein Outsourcing ist geplant, um die Abteilung zu verkleinern.
- 2 Die Geschäftsleitung hat schon erste Ideen, welche Aufgaben outsourct werden sollen.
- 3 Drei Gruppenleiter aus der IT-Abteilung sollen der Projektgruppe angehören.
- 4 Herr Gerdes aus der Finanzabteilung soll – auch wegen seiner guten IT-Kenntnisse – an der Projektgruppe teilnehmen.
- 5 Der Betriebsrat soll Mitglied der Projektgruppe sein, weil er die Mitarbeiter gut kennt.
- 6 Das erste Projektgruppen-Treffen ist am nächsten Freitagvormittag geplant.

1 06 **c** Meinung äußern – Welche Redemittel hören Sie? Kreuzen Sie an. → AB

- | | |
|---|---|
| 1 <input type="radio"/> meines Erachtens | 7 <input type="radio"/> Ich bin der Ansicht, (dass) ... |
| 2 <input type="radio"/> Ich meine (auch), dass ... | 8 <input type="radio"/> Ich denke, (dass) ... |
| 3 <input type="radio"/> meiner Meinung nach | 9 <input type="radio"/> Ich würde sagen, (dass) ... |
| 4 <input type="radio"/> Ich bin der Meinung, (dass) ... | 10 <input type="radio"/> Ich habe den Eindruck / das Gefühl, (dass) ... |
| 5 <input type="radio"/> Ich sehe das so: ... | 11 <input type="radio"/> Ich bin (nunmal) davon überzeugt, (dass) ... |
| 6 <input type="radio"/> Mir scheint (es), (dass) ... | |

1 07 **C3|a** Begründungen – Wie werden die Argumente formuliert? Ergänzen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie. Welche beiden Konnektoren sind untereinander austauschbar?

da denn nämlich sonst wegen weil

- 1 Alle Gruppenleiter meiner Abteilung gehören in die Projektgruppe, sie das nötige Fachwissen mitbringen.
- 2 Man sollte die Projektgruppe möglichst klein halten, kann sie nicht effektiv arbeiten.
- 3 Wir sollten die Projektgruppe klein halten, sonst gibt es ewig lange Diskussionen.
- 4 Herr Gerdes ist geeignet, er ist nicht nur Finanzexperte, sondern kennt sich auch sehr gut im IT-Bereich aus.
- 5 Am Dienstag kann ich einer Geschäftsreise nicht.
- 6 Der Termin sollte vormittags sein, viele freitags früher Feierabend machen wollen.

b Begründen, aber implizit – Arbeiten Sie zu zweit. Hören Sie noch einmal und notieren Sie mindestens acht verschiedene implizite Begründungen für die Forderung von Frau Zader, dass die Finanzabteilung in der Projektgruppe vertreten sein sollte. → AB

Die Finanzabteilung sollte in der Projektgruppe vertreten sein. Es geht ja auch um Geld.

Begründen

... mit Konnektor

Die IT-Hotline wird outgesourct, **weil** wir Kosten sparen müssen.
 Die IT-Hotline wird outgesourct, **denn** wir müssen Kosten sparen.
 Die IT-Hotline wird outgesourct, wir müssen **nämlich** Kosten sparen.

... mit Präposition

Die IT-Hotline wird **wegen** der Notwendigkeit, Kosten zu sparen, outgesourct.

... implizit, ohne Konnektor

Die IT-Hotline wird outgesourct. Wir müssen Kosten sparen.

C4|a Outsourcing der IT-Abteilung – Sagen Sie Ihre Meinung in der Abteilungsbesprechung. Bilden Sie vier Gruppen und verteilen Sie die Rollen. Sammeln Sie Ihre Argumente und überlegen Sie sich zu jedem Argument gute Begründungen, die zu Ihrer Rolle passen. Machen Sie Notizen und nutzen Sie Formulierungen in C3.

- Rolle 1: Betriebsrat: Sie lehnen das Outsourcing ab.
- Rolle 2: IT-Abteilung: Sie lehnen das Outsourcing ab.
- Rolle 3: Finanzabteilung: Sie sind noch unentschieden.
- Rolle 4: Geschäftsleitung: Sie befürworten das Outsourcing.

b Vertreten Sie Ihren Standpunkt in der Abteilungsbesprechung. Diskutieren Sie und verwenden Sie die Redemittel. Tauschen Sie die Rollen. → AB

Ich bin davon überzeugt, dass das Outsourcing der IT-Abteilung für unsere Firma viele Vorteile bringt. Denn wenn wir eine IT-Firma beauftragen, sparen wir Personalkosten.

Das mag sein, aber wir machen uns von einer anderen Firma abhängig. Und das kann nicht gut sein.

Das sehe ich genauso. Wir sind auf eine funktionierende IT angewiesen. Und das kann nur eine eigene IT-Abteilung sicherstellen.



Meinung äußern

- Ich bin der Ansicht/Meinung, (dass)...
- Ich sehe das so:
- Mir scheint (es), (dass)...
- Ich denke/glaube/finde/meine, (dass)...
- Ich habe den Eindruck / das Gefühl, (dass)...
- Ich bin (nunmal) davon überzeugt, (dass)...
- Ich würde sagen, (dass)...
- meines Erachtens
- meiner Meinung nach

Satzglieder – Gliedsätze

- Meines Erachtens / Meiner Meinung nach **brauchen** wir eine Aushilfe.
- Wir **brauchen** meines Erachtens / meiner Meinung nach eine Aushilfe.
- Ich bin der Meinung, wir **brauchen** eine Aushilfe. **dass** wir eine Aushilfe **brauchen**.

Kommunikation & Grammatik

Meinung äußern

Ich bin der Ansicht / Meinung, (dass)...

Ich sehe das so:

Mir scheint (es), (dass)...

Ich denke/glaube/finde/meine, (dass)...

Ich habe den Eindruck / das Gefühl, (dass)...

Ich bin (nunmal) davon überzeugt, (dass)...

Ich würde sagen, (dass)...

meines Erachtens

meiner Meinung nach



Wortbildung

Nomenbildung durch Zusammensetzung:

Hals + das Band	→ das Halsband
Sicherheit + die Gefahr	→ die Sicherheitsgefahr
Zukunft + die Musik	→ die Zukunftsmusik

Enden die ersten Nomen auf *-ung, -heit, -keit, -schaft, -tum, -ling, -ion, -ität, -t* oder ist das erste Nomen aus einem Infinitiv gebildet, wird ein Fugen-s eingefügt.

Gefahr + das Potenzial	→ das Gefahrenpotenzial
Straße + die Laterne	→ die Straßenlaterne

Manche Nomen bilden das Kompositum mit der Pluralform.

Verben mit trennbaren und nicht trennbaren Vorsilben:

beschreiben, hat beschrieben	ausstatten, hat ausgestattet
entstehen, ist entstanden	einparken, hat eingeparkt
erreichen, hat erreicht	feststellen, hat festgestellt
vernetzen, hat vernetzt	nachsehen, hat nachgesehen

Trennbare und nicht trennbare Vorsilben ändern oder differenzieren die Bedeutung der Grundverben. Die Eigenschaft regelmäßig/unregelmäßig übernehmen die neuen Verben von den Grundverben.

Bildung von Adjektiven durch Nachsilben:

erheblich, fraglich, ursprünglich
technisch
rechtzeitig, ständig, selbstständig

Auch: *-bar, -abel, -ant, -ent, -ibel, -(i)ell, -iv, -ös*

Auch Partizipien sind sehr produktiv zur Bildung von Adjektiven:

ausgestattet, gesammelt, ausschlaggebend

Begründen

... mit Konnektor

	Nebensatz
Die IT-Hotline wird outgesourct,	weil wir Kosten sparen müssen. da wir Kosten sparen müssen.

Nebensatz	
Weil wir Kosten sparen müssen, Da wir Kosten sparen müssen,	wird die IT-Hotline outgesourct.

Die begründenden Nebensätze können nach- oder vorangestellt werden.

	Hauptsatz, Konnektor nimmt keine eigene Position ein.
Die IT-Hotline wird outgesourct,	denn wir müssen Kosten sparen. wir müssen nämlich Kosten sparen.

Denn muss vor dem Subjekt stehen. *Nämlich* muss nach dem Verb stehen.

Die begründenden Sätze können hier nur nachgestellt werden.

Hauptsatz	Der Konnektor ist nicht im begründenden Satz.
Wir müssen Kosten sparen.	Deshalb wird die IT-Hotline outgesourct. Die IT-Hotline wird deshalb outgesourct.
Wir müssen Kosten sparen.	Darum wird die IT-Hotline outgesourct.

Die begründenden Sätze müssen hier vorangestellt werden.

... mit Präposition

Die IT-Hotline wird	wegen der Kosten outgesourct. aus Kostengründen
Wegen der Kosten Aus Kostengründen	wird die IT-Hotline outgesourct.

Auch: *aufgrund, dank*

Die Präpositionalphrase ist ein eigenständiges Satzglied und kann auf verschiedenen Positionen stehen.

... implizit, ohne Konnektor

Die IT-Hotline wird outgesourct. Wir müssen Kosten sparen.

Der Grund kann auch im unmittelbaren Kontext stehen, ohne dass er durch einen Konnektor oder eine Präposition deutlich gemacht wird.

Syntax: Satzglieder und Gliedsätze

1	2: Verb
Meiner Meinung nach Meines Erachtens	brauchen wir eine Aushilfe.
Wir	brauchen meiner Meinung nach eine Aushilfe. brauchen meines Erachtens eine Aushilfe.
Hauptsatz	Hauptsatz
Ich bin der Meinung,	wir brauchen eine Aushilfe.
	Nebensatz
	dass wir eine Aushilfe brauchen .

Quellenverzeichnis

- Cover:** © Getty Images/Hero Images
- S. 8:** Frau © Thinkstock/iStock/SolisImages; Einfamilienhaus © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz; Mehrfamilienhaus © Thinkstock/iStock/elxeneize
- S. 9:** Mann © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia Ltd; Säule © Thinkstock/iStock/dit26978; Diele © Thinkstock/istock/piovesempre; Wendeltreppe © Thinkstock/iStock/Gvoic_M; Parkett © Thinkstock/iStock/anhoog; © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz
- S. 10:** © vege – stock.adobe.com
- S. 12:** oben © Thinkstock/iStock/Ryan McVay; unten © Thinkstock/moodboard/Mike Watson Images
- S. 13:** © Getty Images/iStock/Rawpixel
- S. 16:** © Thinkstock/iStock/gorodenkoff
- S. 17:** © Thinkstock/iStock/Kerkez
- S. 18:** © dpa Picture-Alliance/Britta Pedersen
- S. 21:** © Getty Images/iStock/gorodenkoff
- S. 22:** © Thinkstock/iStock/LightFieldStudios
- S. 24:** © Thinkstock/Wavebreak Media/Wavebreakmedia Ltd
- S. 25:** Frau © Getty Images/iStock/NADOFOTOS; Mann © Thinkstock/iStock/YakobchukOlena
- S. 26:** © Thinkstock/iStock/MangoStar_Studio
- S. 28:** © Thinkstock/iStock/faithiecannoise
- S. 29:** © Getty Images/iStock/638463136
- S. 30:** © Thinkstock/iStock/gpointstudio
- S. 32:** © Thinkstock/iStock/PhonlamaiPhoto
- S. 33:** © Christian – stock.adobe.com
- S. 34:** © Thinkstock/iStock/Jose Luis Pelaez Inc
- S. 36:** ÜB1 © Getty Images/iStock/DragonImages; ÜB2 © Thinkstock/iStock/RossHelen
- S. 38:** OMV © mauritius images/Kristoffer Tripplaar/Alamy; VW © mauritius images/Holmes Garden Photos/Alamy; Roche © dpa Picture-Alliance/AP Content/Steffen Schmidt
- S. 39:** © Andrey Khritin – stock.adobe.com
- S. 40:** © Getty Images/iStock/funfunphoto
- S. 42:** © Thinkstock/Purestock
- S. 43:** © Thinkstock/Wavebreak Media/Wavebreakmedia Ltd
- S. 44:** © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia Ltd
- S. 45:** © Thinkstock/iStockphoto
- S. 46:** © Nikolai Sorokin – stock.adobe.com
- S. 50:** © Thinkstock/iStock/Ridofranz
- S. 51:** © Thinkstock/Creatas/Creatas
- S. 53:** © Thinkstock/iStock/fizkes
- S. 54:** ÜC1 © Thinkstock/iStock/francescoch; ÜC3 © Olivier Le Moal – adobe.stock.com
- S. 58:** oben © fotolia/nmann77; Zahlen Statistik „Ausgaben für die Sozialversicherungssysteme in Deutschland in Mrd. Euro“ © Bundesministerium für Arbeit und Soziales; Altersaufbau 2050 in Deutschland © Statistisches Bundesamt; Ü3 © Thinkstock/iStock/sculpies
- S. 60:** © Thinkstock/iStock/AntonioGuillem
- S. 62:** ÜA3 © fotolia/marog-pixcells; ÜA4 © Shutterstock.com/Tyler Olson; ÜA6 © Thinkstock/iStock/Martinbowra
- S. 63:** © Thinkstock/iStock/fizkes
- S. 64:** © Getty Images/iStock/AntonioGuillem
- S. 65:** © fotolia/contrastwerkstatt
- S. 66:** © Getty Images/iStock/agrobacter
- S. 68:** oben © Thinkstock/iStock/kasto80; unten © Getty Images/iStock/kasto80
- S. 70:** © Getty Images/iStock/fizkes
- S. 71:** ÜB3 © simplified – stock.adobe.com; ÜB4 © Thinkstock/iStock/jacoblund
- S. 72:** © Getty Images/iStock/AlexLMX
- S. 74:** ÜC3 © Getty Images/Monkey Business/Monkey Business Images; ÜC4 © Getty Images/iStock/ImageegamI
- S. 76:** © Thinkstock/iStock/Bplanet
- S. 77:** © Thinkstock/iStock/Bplanet

- S. 78: ÜA5 © Thinkstock/iStock/metamorworks; ÜA6 © fotolia/Michal Kolodziejczyk
S. 79: Smartphone © GettyImages/DigitalVision Vectors/ET-ARTWORKS;
Paket © Marty Haas – stock.adobe.com
S. 81: © Thinkstock/iStock/AndreyPopov
S. 84: oben © Getty Images/iStock/Rawpixel; unten © Thinkstock/iStock/Rawpixel
S. 85: © Thinkstock/iStock/Horsche
S. 86: Frau © Thinkstock/iStock/BananaStock; Müsli © Thinkstock/iStock/pavlen
S. 87: © Getty Images/iStock/scyther5
S. 90: © Thinkstock/iStock/Rallef
S. 91: © Thinkstock/DigitalVision/David De Lossy
S. 92: © Thinkstock/iStock/TPopova
S. 94: © Thinkstock/iStock/julief514
S. 95: © Thinkstock/iStock/julief514
S. 97: © Thinkstock/iStock/shironosov
S. 98: © Thinkstock/iStock/julief514
S. 99: © Thinkstock/iStock/julief514
S. 102: Tom Hill © Thinkstock/iStock/michaeljung; ÜA1 © Thinkstock/iStock/jgaunion
S. 103: ÜA2: a © Thinkstock/iStock/rozdemir01; c © Thinkstock/iStock/Purestock; d © Thinkstock/
Monkey Business/Monkey Business Images/Stockbroker; e © Thinkstock/iStock/SeventyFour
S. 104: © Thinkstock/iStock/nd3000
S. 105: © Thinkstock/iStock/NiroDesign
S. 106: © Getty Images/iStock/fizkes
S. 110: links © Thinkstock/iStock/zorandimzr; rechts © Thinkstock/iStock/Jacob Ammentorp Lund
S. 111: © Thinkstock/iStock/Jacob Ammentorp Lund
S. 112: Müll © Thinkstock/iStock/Daisy-Daisy; NiSt © Thinkstock/iStock/dima_sidelnikov;
ÜA2: Mann © Thinkstock/Monkey Business/Monkey Business Images Ltd;
Corporate Design © Thinkstock/iStock/MicrovOne
S. 114: © Getty Images/iStock/monkeybusinessimages
S. 115: © Thinkstock/iStock/Purestock
S. 116: © Thinkstock/moodboard/moodboard
S. 117: © Thinkstock/iStock/Ingram Publishing
S. 118: © Thinkstock/iStock/Ingram Publishing
S. 120: oben © Thinkstock/Stockbyte/George Doyle; ÜA1 b © Thinkstock/Creatas/Creatas
S. 121: © Thinkstock/Creatas/Creatas
S. 122: ÜB1 a © Thinkstock/iStock/LSOphoto; ÜB2 a © Thinkstock/iStock/Oleksandr Kyrylov
S. 123: © Thinkstock/Wavebreak Media/Wavebreakmedia Ltd
S. 124: ÜC1 a © Thinkstock/iStock/anyaberkut; ÜC3 © Getty Images/iStock/Nattakorn Maneerat
S. 128: © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages
S. 129: © Thinkstock/iStock/SvetaZi
S. 130: © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages
S. 131: © Thinkstock/iStock/fizkes
S. 133: ÜC1 © Thinkstock/iStock/g-stockstudio; ÜC2 © Thinkstock/iStock/uygaar
S. 136: Logo „Volkswagen Aktiengesellschaft“ © Volkswagen AG; alle weiteren Logos © Hueber Verlag

Zeichnungen: Mascha Greune, München

Bildredaktion: Nina Metzger, Hueber Verlag, München

Audios

Sprecherinnen und Sprecher:

Stefanie Dischinger, Peter Frerich, Walter von Hauff,
Claudia Lössl, Verena Rendtorff, Maik Rogge

Tonaufnahmen und Postproduktion:

Atrium Studio Medienproduktion, München